

Meldung!

BESONDERER
BESUCH!

Letzte Woche war der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj in Deutschland – zum ersten Mal, seit Russland vor über einem Jahr die Ukraine angegriffen hat.

Als Erstes besuchte Wolodymyr Selenskyj in Berlin Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Ins Gästebuch schrieb er: „Danke Deutschland!“. Denn Deutschland unterstützt die Ukraine mit Waffen und Panzern. So kann sich das Land gegen die Angriffe der russischen Armee verteidigen.

Von Berlin aus reiste Selenskyj in die Stadt Aachen. Dort bekamen er und das ukrainische Volk den Karlspreis – für ihre Tapferkeit nach dem Angriff durch Russland. Den Karlspreis bekommen Menschen, die sich auf besondere Art für Europa einsetzen.

GLEICHE
CHANCEN
FÜR ALLE!

Es sind nicht alle Menschen gleich – aber alle sollten die gleichen Möglichkeiten haben! Findest du das auch? Dann bist du für mehr Diversität. Hier liest du, was genau das ist.

Denk mal an deine Schulklasse! Da gibt es Kinder mit oder ohne Brille. Manche feiern Weihnachten, andere das Zuckerfest. Manche Kinder laufen, andere sind mit Rollstuhl unterwegs. Einige Kinder haben helle Haut, andere sind Schwarz. Aber eine Sache habt ihr alle gemeinsam: Ihr wollt euch in der Schule wohlfühlen und dort gut lernen können.

Genau das bedeutet Diversität. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und heißt: Vielfalt. Das Ziel: Obwohl viele unterschiedliche Menschen zusammen sind,



sollen alle dieselben Möglichkeiten und Chancen haben.

Juliane Schlei ist Sprecherin der „Charta der Vielfalt“. Dieser Verein setzt sich für mehr Diversität ein. Sie sagt: „Wenn in einer Gruppe verschiedene Menschen zusammenarbeiten, bringen alle unterschiedliche Erfahrungen, Ideen und Talente mit. Das ist gut für die ganze Gruppe. Gemeinsam kommt man auf die besten Ideen!“

**Ausgegrenzt werden
fühlt sich blöd an!**

Was passiert, wenn es mit der Vielfalt nicht gut läuft, hast du vielleicht auch schon mal gemerkt. Manchmal werden Kinder von anderen ausgegrenzt. Auch bei Erwachsenen passiert das. Für die, die ausgegrenzt werden, fühlt es sich richtig blöd an!



Besonders oft werden Menschen wegen dieser Gründe benachteiligt: **1.** Wegen ihres Alters **2.** Wegen ihrer Herkunft und Hautfarbe **3.** Wegen ihres Geschlechts **4.** Weil sie körperliche oder geistige Besonderheiten haben **5.** Wegen ihrer Religion **6.** Weil sie als Männer Männer lieben, oder als Frauen Frauen **7.** Weil sie arm oder nicht gut ausgebildet sind.

„Manchmal passiert das Ausgrenzen aus Versehen“,



INFO

EIN TAG FÜR MEHR VIELFALT

Zum Glück achten schon viele Menschen auf Diversität! Damit es noch mehr werden, gibt es den „Tag der Diversität“. Dieses Jahr ist er am 23. Mai. Der Tag soll auf das Thema aufmerksam machen.

Jeder kann sich für Vielfalt einsetzen. Spiel doch demnächst mal mit Kindern, von denen du denkst, dass sie ganz anders sind als du. Vielleicht habt ihr mehr gemeinsam, als du denkst!

Ihr passt wirklich nicht zusammen? Kein Problem – aber auch kein Grund, den anderen zu ärgern. Grenze niemanden aus, nur weil er anders ist als du!

Meldung!

WER BEZAHLT
DIE HILFE?

Die Hilfe für geflüchtete Menschen kostet viel Geld: Sie brauchen eine Unterkunft, Essen, einen Schulplatz für Kinder oder für Erwachsene einen Deutsch-Kurs. Wer das alles auf Dauer bezahlen soll, darüber streiten Politikerinnen und Politiker schon lange.

Vor Kurzem sollte ein Treffen in Berlin eine Lösung bringen. Auf der einen Seite waren die Bundesländer und ihre Städte und Gemeinden. Sie versorgen die Geflüchteten. Auf der anderen Seite stand die Regierung ganz Deutschlands. Sie entscheidet viel im Zusammenhang mit Flüchtlingen.

Das Ergebnis: Die deutsche Regierung gibt dieses Jahr zusätzlich eine Milliarde Euro für die Hilfe. Damit sind aber nicht alle zufrieden. Denn das ist nur eine Lösung für jetzt, aber nicht für die nächsten Jahre.